



**Diversitätsinklusion in der universitären
Fernlehre:
Studienziele und Studienerfolg**

Katharina Stöbel & Stefan Stürmer
FernUniversität in Hagen

Diversität im (Fern)Studium

Aktuelle Trends in der universitären Bildung:

- Zunahme des Anteils nicht-traditioneller Studierendengruppen
 - z.B. 2006 in der EU: ca. 20% Teilzeitstudierende, davon ca. 50% 30 Jahre oder älter (European Commission 2009)
- Stetige Zunahme von Fernstudienkursen und –gängen (Allen and Seaman 2008; UNESCO 2002)
 - z.B. in den USA Anteil von BAs in Fernstudienkursen von 8% auf 20% angestiegen, der Anteil von Studierenden in Fernstudienprogrammen von 2% auf 4% (National Center for Education Statistics 2011)



Diversität im (Fern)Studium

Fernstudium attraktiv für

- **nicht-traditionelle Studierendengruppen**

In USA höhere Raten von Studierenden über 30 Jahren, von Eltern und Berufstätigen in Fernstudienkursen & –gängen (National Center for Education Statistics 2011)

- **für Universitäten**

Kostengünstig nach Einführung (Hülsmann 2004; Jung 2003)



Diversität im (Fern)Studium

Aber: Fernstudium tatsächlich vielversprechend für Diversitätsinklusion? (z.B. UNESCO 2009)

Mögliche Hürden:

- Spezifische Anforderungen im Fernstudium (Selbstregulation, Anonymität, Technologien)
- Zusätzliche Belastungen bei nicht-traditionellen Studierenden / Zusätzlicher Bedarf nach Ressourcen & Unterstützungsleistungen



Prädiktoren des Studienerfolgs im Fernstudium

(z.B. Carr & Ledwith, 2000; Parker, 2003; Powell et al., 1989)

1. Soziodemographische Charakteristika, psychologische Merkmale und individuelles Verhalten
2. Institutionelle Lehr- und Lernbedingungen
3. Kritische Ereignisse



Forschungsstand

- Häufig Konzentration auf spezifische Kurse statt auf eigenständige Fernstudienprogramme

Offene Fragen insbesondere:

- **„Wer?“**
Wenig Forschung zur Rolle demographischer Faktoren für Studienabbruch / Studienerfolg
- **„Warum?“**
Kaum Forschung zu Interaktionseffekten, insbesondere auch mit psychologischen Variablen



Diversität an der FernUni

SS 2012; 80.984 eingeschriebene Studierende; 4 Fakultäten

Berufstätigkeit:

- Ca. 80% der Studierenden üben eine Berufstätigkeit aus

Alter:

- 7,7% sind zwischen 18 und 24 Jahre alt
- 76,8% sind zwischen 25 und 45 Jahre alt
- 13,5% sind zwischen 46 und 59 Jahre alt
- 1,8% sind über 60 Jahre alt

Bildungshintergrund

- 35% haben bereits einen ersten Hochschulabschluss
- 10,9% der Studierenden sind beruflich Qualifizierte



Sekundäranalyse: Ehemaligen-Befragungen an der FernUni

Primäre Untersuchungsziele

Vorhersage von Studienerfolg auf der Grundlage von

1. demographischen Charakteristika (Gruppen),
2. Studienzielen,
3. und deren Interaktionen.

Datenbasis

Ehemaligen-Befragungen der FernUniversität Hagen (2010-2011) mit $N_{\text{Absolvent/innen}} = 1872$,
 $N_{\text{Abbrecher/innen}} = 2727$



Variablen & Operationalisierung

Prädiktoren:

1. Demographische Charakteristika (jeweils dichotom)

- Geschlecht
- Alter (50+)
- Elternschaft (ja)
- Migrationsstatus (nicht-deutsche Muttersprache / Staatsangehörigkeit)
- Berufstätigkeit (mind. 35 h / Woche)

2. Individuelle Studienziele (5-stufige; „sehr unwichtig“ – „sehr wichtig“)

- Berufliche Weiterqualifikation (5 Items, $\alpha = .80$)
(z.B. „Höherqualifikation im ausgeübten Beruf“)
- Persönliche Entwicklung (5 Items, $\alpha = .70$)
(z.B. „Erweiterung meiner Lebenserfahrung“)



Auswertungsstrategie

Kriterium:

Dropout (Abbruch vs. Abschluss)

Analyseverfahren

Hierarchische logistische Regression mit Prüfung von Interaktionseffekten

Kontroll-Variablen

- Abitur (versus anderer Zugangsweg)
- Abgeschlossenes Studium
- Masterstudiengang u.ä. (versus Bachelorstudiengang)



Block	Prädiktoren	Model 1	Model 2	Model 3
Gruppe	Weiblich			
	Älter			
	Eltern			
	Migrationsstatus			
	Berufstätig			
Ziele	Berufliche Weiterqualifikation			
	Persönliche Entwicklung			
Gruppe*Ziele	Weiblich * Berufliche Weiterqualifikation			
	Weiblich * Persönliche Entwicklung			
	Älter * Berufliche Weiterqualifikation			
	Älter * Persönliche Entwicklung			
	Eltern * Berufliche Weiterqualifikation			
	Eltern * Persönliche Entwicklung			
	Migrant * Berufliche Weiterqualifikation			
	Migrant * Persönliche Entwicklung			
	Berufstätig * Berufliche Weiterqualifikation			
	Berufstätig * Persönliche Entwicklung			
MODEL FIT	Nagelkerke's R ²			
	Klassifikationsgenauigkeit			



Block	Prädiktoren	Model 1	Model 2	Model 3
Gruppe	Weiblich	.21*		
	Älter	-1.05***		
	Eltern	-.28**		
	Migrationsstatus	.62**		
	Berufstätig	.40***		
Ziele	Berufliche Weiterqualifikation			
	Persönliche Entwicklung			
Gruppe*Ziele	Weiblich * Berufliche Weiterqualifikation			
	Weiblich * Persönliche Entwicklung			
	Älter * Berufliche Weiterqualifikation			
	Älter * Persönliche Entwicklung			
	Eltern * Berufliche Weiterqualifikation			
	Eltern * Persönliche Entwicklung			
	Migrant * Berufliche Weiterqualifikation			
	Migrant * Persönliche Entwicklung			
	Berufstätig * Berufliche Weiterqualifikation			
	Berufstätig * Persönliche Entwicklung			
MODEL FIT	Nagelkerke's R ²	.55		
	Klassifikationsgenauigkeit	83%		

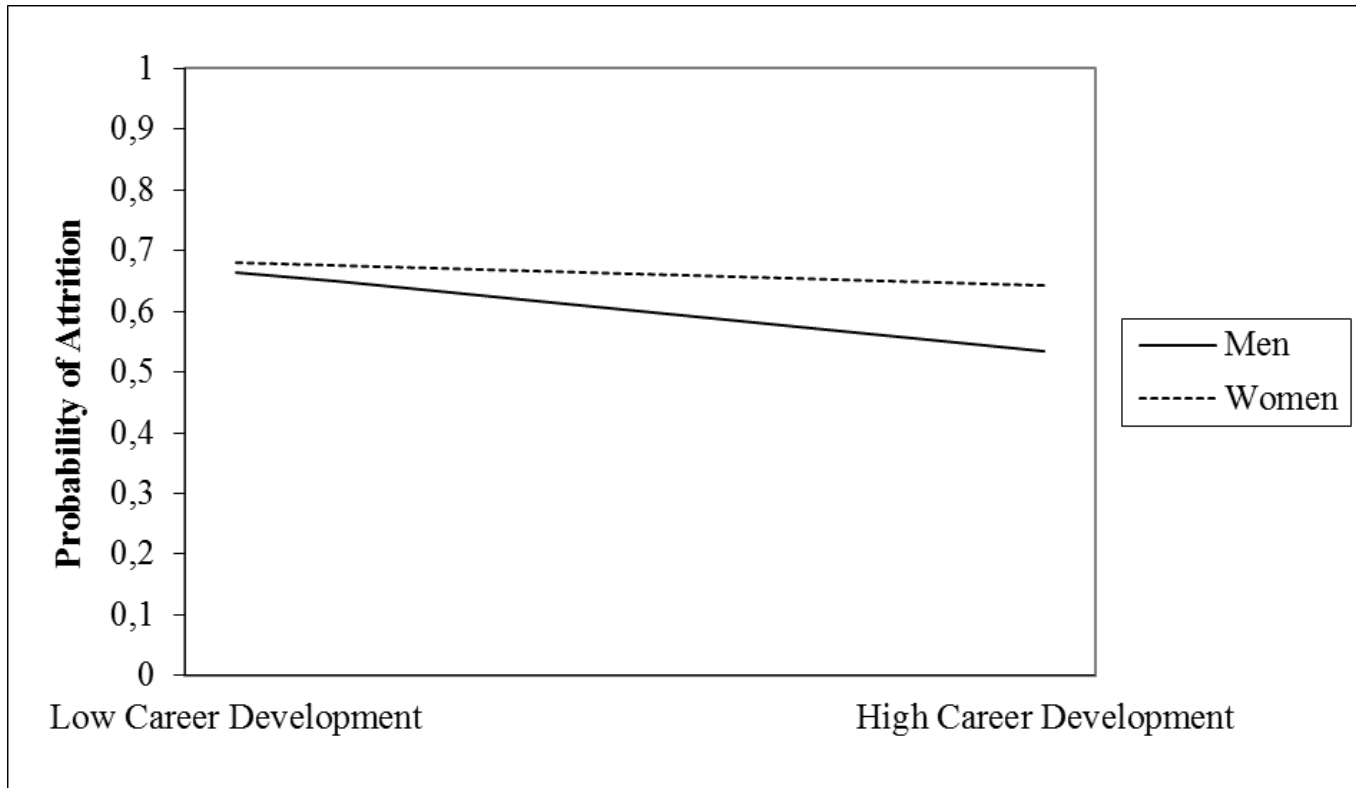


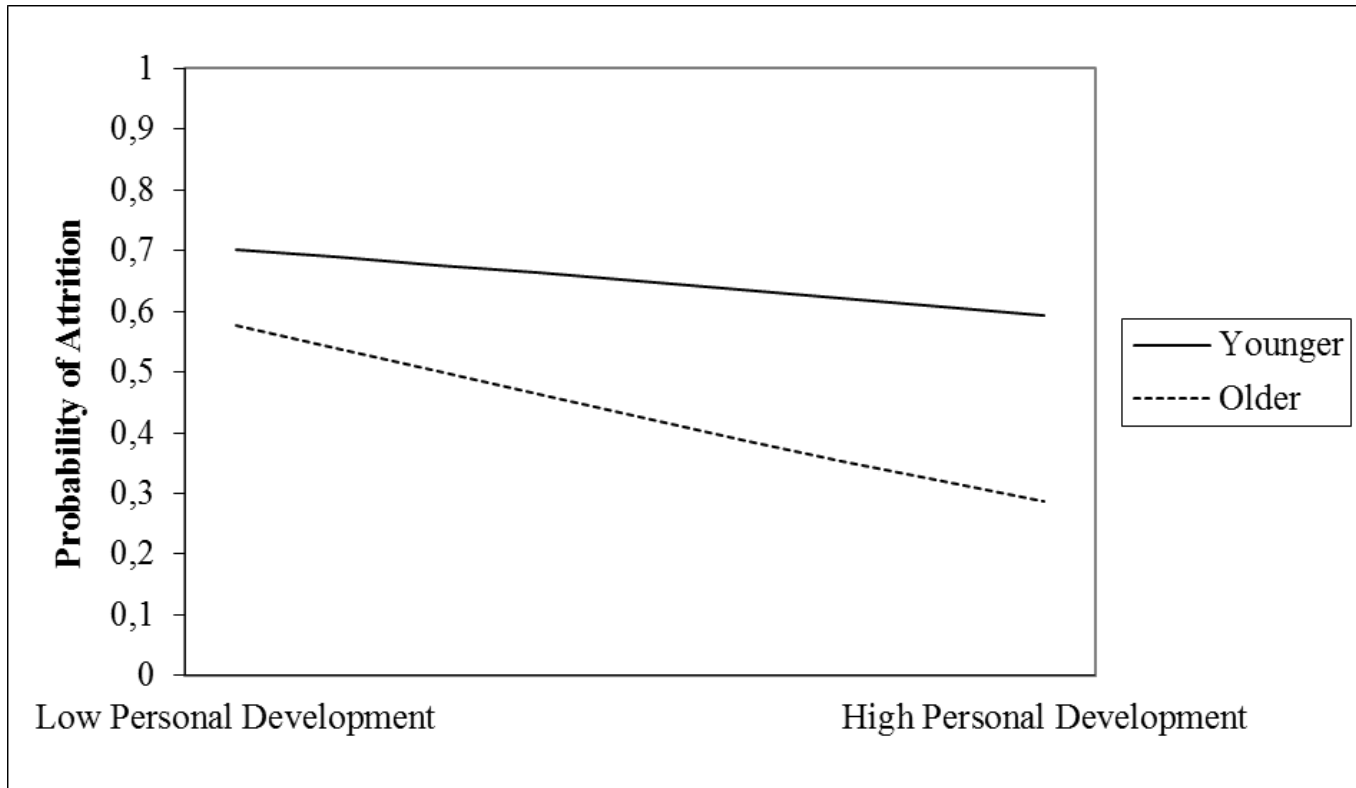
Block	Prädiktoren	Model 1	Model 2	Model 3
Gruppe	Weiblich	.21*	.27**	
	Älter	-1.05***	-1.05***	
	Eltern	-.28**	-.27**	
	Migrationsstatus	.62**	.64**	
	Berufstätig	.40***	.40***	
Ziele	Berufliche Weiterqualifikation		-.16***	
	Persönliche Entwicklung		-.34***	
Gruppe*Ziele	Weiblich * Berufliche Weiterqualifikation			
	Weiblich * Persönliche Entwicklung			
	Älter * Berufliche Weiterqualifikation			
	Älter * Persönliche Entwicklung			
	Eltern * Berufliche Weiterqualifikation			
	Eltern * Persönliche Entwicklung			
	Migrant * Berufliche Weiterqualifikation			
	Migrant * Persönliche Entwicklung			
	Berufstätig * Berufliche Weiterqualifikation			
	Berufstätig * Persönliche Entwicklung			
MODEL FIT	Nagelkerke's R ²	.55	.56	
	Klassifikationsgenauigkeit	83%	84%	

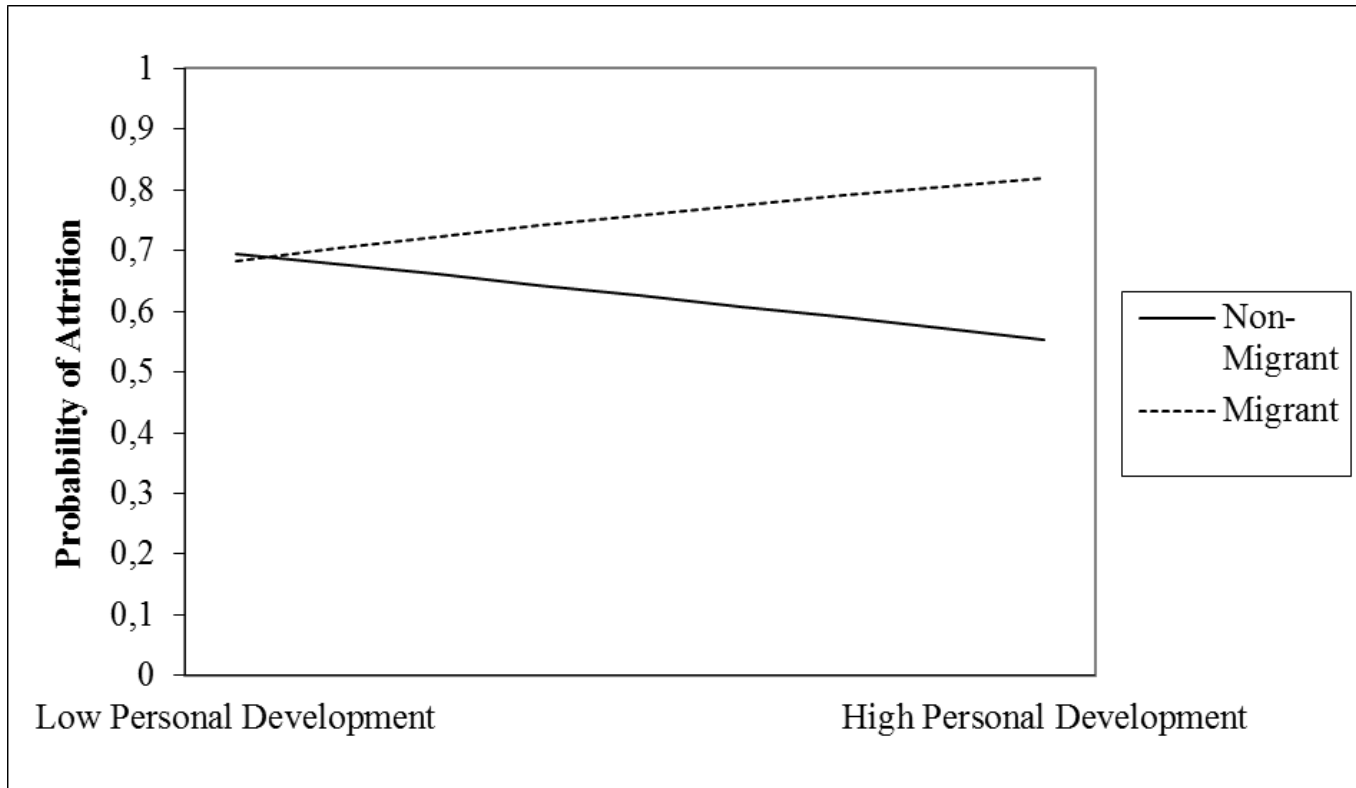


Block	Prädiktoren	Model 1	Model 2	Model 3
Gruppe	Weiblich	.21*	.27**	.27 **
	Älter	-1.05***	-1.05***	-.92 ***
	Eltern	-.28**	-.27**	-.28 **
	Migrationsstatus	.62**	.64**	.63 **
	Berufstätig	.40***	.40***	.42 ***
Ziele	Berufliche Weiterqualifikation		-.16***	-.24 *
	Persönliche Entwicklung		-.34***	-.25 *
Gruppe*Ziele	Weiblich * Berufliche Weiterqualifikation			.19 *
	Weiblich * Persönliche Entwicklung			.10
	Älter * Berufliche Weiterqualifikation			.10
	Älter * Persönliche Entwicklung			-.47 *
	Eltern * Berufliche Weiterqualifikation			-.02
	Eltern * Persönliche Entwicklung			-.07
	Migrant * Berufliche Weiterqualifikation			-.10
	Migrant * Persönliche Entwicklung			.86 **
	Berufstätig * Berufliche Weiterqualifikation			-.05
	Berufstätig * Persönliche Entwicklung			-.19
MODEL FIT	Nagelkerke's R ²	.55	.56	.56
	Klassifikationsgenauigkeit	83%	84%	83%









Replikation & Robustheit

▪ Propensity Score Matching

Hierarchische logistische Regression auf der Basis eines Datensatzes mit „statistischen Zwillingen“ (*Propensity Score Matching*) in Bezug auf Kontrollvariablen und Fakultätszugehörigkeit ($N_{\text{Absolvent/innen}} = 789$, $N_{\text{Abbrecher/innen}} = 789$) repliziert Ergebnisse

▪ Gruppenvergleiche über 4 Fakultäten hinweg

Testung der Zusammenhänge in Mehrgruppen-SEM zeigt guten Fit eines Modells mit Gleichheitsannahme über Fakultäten hinweg

RMSEA = .00, CFI = 1.00, χ^2 (54, $N = 4,599$) = 44.46, $p = .819$

$\Delta\chi^2$ (51, $N = 4,599$) = 42.81, $p = .786$



Zusammenfassung

- Gruppenzugehörigkeit und Studienziele leisten unabhängige Beiträge zur Vorhersage des Studienabbruchs (vs. Studienerfolg)
- Zusätzlich zeigen sich signifikante Gruppenzugehörigkeit x Ziel Interaktionseffekte.
- Effekte bestehen unabhängig von Eingangsvoraussetzungen und Fakultät



Zusammenfassung

Große Heterogenität nicht-traditioneller Studierender

- Diversität ist nicht automatisch ein Nachteil (oder Vorteil)
- Weder für Studierende noch für Universitäten

Exemplarisch:

- Ältere Studierende
- Frauen



Ausblick

- Weitere Gruppen nicht-traditioneller Studierender
- Weitere psychologische Merkmale
- Längsschnittliche Analysen
- Entwicklung zielgruppenspezifischer Maßnahmen
(Hinweise auf Zielgruppen: Frauen, jüngere Studierende, Voll Berufstätige).



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

